

**57
Jahre**

*Stiftung
Christliches
Altenheim*

Christliche Seniorenhäuser

lützel



Freundesbrief Juni 2025

www.christliche-seniorenhaeuser.de

Der diakonische Dienst und die Gemeinde

Die Christenheit hat sich über Jahrhunderte durch den Dienst an Hilfsbedürftigen ausgezeichnet. Unzählige Einrichtungen sind im Laufe der Zeit auf der Grundlage christlicher Nächstenliebe entstanden und wurden nicht selten von hingeebenen Christen betrieben. Ohne Rücksicht auf Verluste stand manch ein Christ am Krankenbett eines Pestbefallenen, setzte sich als Sanitäter den Gefahren der Schlachtfelder aus oder pflegte unermüdlich bis zum Umfallen, oft ohne eine Entlohnung zu erhalten. Nightingale, Dunant, Jung-Stilling, Bodelschwingh u.v.m. prägten die Medizin, Pflege und Behindertenhilfe. Viele noch immer aktive Einrichtungen wurden ursprüng-

lich von überzeugten Christen gegründet, auch wenn die Dienste sich heute leider kaum noch von der säkularen Konkurrenz unterscheiden. Noch in der Generation meiner Eltern entschieden sich etliche gläubige Frauen für eine Ausbildung als Krankenschwester oder engagierten sich in ähnlichen Bereichen des Sozialwesens. Für viele schien das naheliegend oder einer gewissen Norm zu entsprechen. Und heute? Obwohl der Bedarf durch den demografischen Wandel und den schwindenden Familienzusammenhalt ins Unermessliche steigen wird, spielt der diakonische Dienst in der Gemeindelandschaft kaum noch eine Rolle. In gewisser Weise haben wir als Christen nicht

Herzliche Einladung:

Freundestreffen
mit Heiko Bräuning
am 27.09.2025
ab 14:00 Uhr



**Wir freuen uns auf
Ihr Kommen!**

[weiterlesen ▶](#)

► nur unsere Vormachtstellung auf diesem Gebiet verloren, sondern den Dienst am Nächsten nahezu vollständig aus der Hand gegeben. Die Anzahl christlicher Werke, die sich diesem Dienst und gleichzeitig dem Gehorsam gegenüber der Bibel verschrieben haben, ist eindeutig zu niedrig. Aber auch in anderen Ländern scheinen die Christen ihre Schwerpunkte anders zu setzen. Im vergangenen Jahr besuchten Brüder aus Südkorea die Christlichen Seniorenhäuser Lützel, da sie ein ähnliches Heim in Südkorea errichten möchten. Weil sie in ganz Asien keine vergleichbare Einrichtung fanden, machten sie sich auf den

weiten Weg ins südliche Siegerland. Der Pflegenotstand ist in aller Munde und viele Menschen und auch Christen sorgen sich um ihre zukünftige Versorgung. Tagtäglich erreichen uns schon heute unzählige Anrufe verzweifelter Angehöriger. Wir könnten zehn weitere Heime errichten und innerhalb weniger Tage füllen, doch fehlt hierfür das Personal. Hinzu kommt der dringende Bedarf einer christlichen Behindertenhilfe, christliche Hospize, Pflegekinderdienste, Kinderheime und mehr. Neben der Notwendigkeit bieten diese Dienste viel Potenzial, um auf die frohe Botschaft der Bibel aufmerksam zu machen.

Doch wo sind die Christen? Auch wenn die Christlichen Seniorenhäuser Lützel sich weiterhin vergrößern und allmählich wachsen, bedarf es flächendeckend gläubiger Menschen, die bewusst ihren Beruf zur Berufung machen und sich wieder neu dem biblischen Dienst der Nächstenliebe verschreiben.



Alexander Strunk
Heimleiter

Lieferküche Lützel

Ein neues spannendes Projekt startet ab Oktober dieses Jahres. Die Küche des Heimes wird unsere leckeren Mittagessen dann auch zu Senioren und Hilfsbedürftigen in der Umgebung ausliefern. Für nur 9,00 € pro Mahlzeit wird die frisch zubereitete Mahlzeit bis nach Hause geliefert und kann aus den hochwertigen Thermoboxen ohne zusätzliches Erwärmen verspeist werden. In den letzten Jahren gab es aus der Umgebung diesbezüglich immer wieder Anfragen an unsere Küche, da nicht wenige Senioren in der

eigentlichen Häuslichkeit mit Kochen und Einkaufen überfordert sind. Sonstige Anbieter in der Region bieten nahezu ausschließlich Tiefkühlmahlzeiten zu höheren Preisen an. Bis zu 70 Mahlzeiten sollen ab Oktober von Fahrern in verschiedenen Touren in den Hickengrund und Umgebung geliefert werden. Dadurch wird ein wichtiger Beitrag für die ambulante Versorgung pflegebedürftiger Senioren in der Region geleistet, der auch die pflegenden Angehörigen entlastet.



Wintergarten

Ende 2024 konnte das neue „Café der Begegnung“ eingeweiht werden. Der Umbau des Wintergartens dauerte etwa drei Monate und wurde durch die großzügigen Spenden unserer Freunde ermöglicht. Jeden Dienstag, Donnerstag und Sonntag öffnet das Café von 15:00 – 17:00 Uhr und bietet Kuchen, Torten, Waffeln und viele andere Leckereien zu kleinen Preisen an. An den übrigen Tagen bietet das Café zur Selbstbedienung Kaffee & Kuchen an. Die Bewohner und Angehörigen, aber auch sonstige Gäste und Wanderer freuen sich über das schöne Ambiente und Angebot. Vielen Dank an alle Förderer und Unterstützer!



Bigger, better, Burger King!

Ende Mai erfolgte ein Ausflug zur Autobahnkirche nach Wilnsdorf mit anschließendem Besuch bei der Fast-Food-Kette Burger King. Während ein solcher Besuch für viele jüngere Menschen Routine ist, haben die wenigsten Senioren zuvor

schon einmal bei solchen Fastfood-Betrieben gegessen. Satt und gut gelaunt kamen die 10 Bewohner kurz nach Mittag von dem Kurztrip zurück und waren um ein Erlebnis reicher.



Radio Siegen und der Club 100

Unsere Bewohnerin Margarete Richstein (101 Jahre) wurde Anfang des Jahres von einem Mitarbeiter von Radio Siegen interviewt. Als eine von nur wenigen Personen im Siegerland, die zum „Club 100“ gehören, war der Reporter äußerst dankbar für die Bereitschaft der Bewohnerin, die normalerweise nicht gerne im Mittelpunkt steht.

Lobenswert, dass Frau Richstein auch im hohen Alter noch ein lebendiges Zeugnis ist, indem sie im Interview ihren Glauben bekannte. Hier gibt es das Interview:

<https://www.radiosiegen.de/artikel/club-100-2233312.html>



100 Jahre Walter Gütting

Am Samstag den 26. April fand in Lützel ein Dankgottesdienst anlässlich des hundertsten Geburtstages von Walter Gütting statt. Zur Feier kamen zahlreiche Gäste sowie etliche Bewohner und Mieter der Seniorenhäuser. Als Gastredner erschien Johannes Vogel, der Leiter der Bibelschule Breckerfeld, mit welcher der Jubilar seit Jahrzehnten verbunden ist. Im Anschluss fand ein gemeinsames Kaffeetrinken im neuen Wintergarten statt. Das Ehepaar Gütting wohnt seit 2016 in der Seniorenwohnanlage der Christlichen Seniorenhäuser und wirkt trotz des hohen Alters aktiv in der Gemeinde mit. Walter Gütting übt auch noch immer Predigt dienste aus, die für viele in den letzten fast hundert Jahren schon zum Segen wurden.



Gedenkgottesdienst

In diesem Jahr fand erneut unser Gedenkgottesdienst statt. Mittlerweile zum dritten Mal luden wir die Angehörigen verstorbener Bewohner zu einem Gottesdienst im April ein. Dabei erinnerten wir uns der Verstorbenen der letzten 12 Monate. Auch einige Mitarbeiter waren zu Gast, die über die Jahre eine enge Bindung zu den Senioren aufbauen und nicht selten ebenfalls trauern. Die etwa 40 Gäste hörten

eine mutmachende und evangeliumscentrierte Andacht. Außerdem wurden gemeinsam Lieder gesungen und in Stille der 35 Bewohner gedacht, die mit Namen und Bild an der Leinwand erschienen. Zum Abschluss gab es einen gemeinsamen Snack und jeder, der wollte, durfte sich ein Gedenklit mitnehmen, das die Mitarbeiter des Sozialen Dienstes in Handarbeit angefertigt hatten.



Von Gott berufen

Gläubige Christen sind von Gott in vielerlei Hinsicht berufen worden: zum Dienst, zur Heiligung, zum Leid, zur Freiheit, u.v.m. Das griechische Wort „kaléo“ impliziert Gott als den Initiator und kann auch mit „herbeirufen“ übersetzt werden, was die Verbundenheit dabei zu Gott betont. Gott ruft und beruft uns und wir dürfen in seiner Nähe in der Berufung leben und agieren. Während es unterschiedliche Ansichten darüber gibt, in wie weit man dem allgemeinen Ruf Gottes widerstehen kann, so wissen wir sicher, dass wir Menschen einem konkreten Rufen Gottes (z.B. zum Dienst) auch widerstehen können. Mose zögerte bei seiner Berufung, Jona floh vor seinem Auftrag und auch Jeremia fühlte sich zu ungeeignet für seine Berufung (Jeremia 1,6). Obwohl der gnädige

Gott nur mit besten Absichten beruft und dabei stets die notwendige Hilfe zur Verfügung stellt, widersetzen wir uns der Bestimmung nicht selten. Als Beispiel: Er beruft zur Heiligung, wir verbrennen uns die Finger an Unheiligem. Er beruft zum Dienst, wir aber bleiben oft inaktiv. Er beruft zum Leid, wir klagen darüber usw. In dem Wissen, dass unsere Berufung ein Privileg ist und Gott es stets gut meint, dürfen wir auf diese mit den Worten Samuels antworten:

**„Rede, HERR,
dein Knecht hört!“**

1. Samuel 3,10



Alexander Strunk
Heimleiter

Bewohnerurlaub

Vom 12. bis 16. Mai fand erstmalig in unserer Heimgeschichte ein Bewohnerurlaub statt. 9 Pflegebewohner und 5 Mitarbeiter sind nach Grevelingen in die Niederlande aufgebrochen und haben gemeinsam eine wunderschöne Woche erlebt. Bei schönstem Wetter und angenehmer Atmosphäre haben die Bewohner gemeinsam wunderbare

Tage erleben dürfen, die noch lange in Erinnerung bleiben. Keiner der Senioren hatte wohl damit gerechnet, noch einmal das Meer sehen zu können, weshalb man den Anblick umso mehr genießen konnte. Manch einer griff sogar zur Badehose und wagte sich mit etwas Hilfe in die Wellen.



Bitte und Dank

Wir danken für:

- viele zufriedene Mitarbeiter und Bewohner
- Hausgemeinde und geistliche Angebote
- viel Harmonie und Frieden im Haus

Wir bitten für:

- Umgang mit hoher Nachfrage
- Gelingen bei Umsetzung zukünftiger Projekte
- Bekehrungen zu Jesus Christus
- guter Start für die „Lieferküche Lützel“

Christliche Seniorenhäuser Lützel

Holzhäuser Weg 7
57299 Burbach
Tel.: 02736 204-0
Fax: 02736 204-345
E-Mail:
info@christliche-seniorenhaeuser.de
www.christliche-seniorenhaeuser.de

Konto:
Stiftung Christliches
Altenheim Lützel
IBAN: DE19 4605 1240 0002 0038 87
Sparkasse Burbach-Neunkirchen